



## Schlussbericht

### o-Xylol-Welle am Niederrhein – Messstation Bimmen-Lobith

Zu der gemeldeten o-Xylol-Welle liegen nun weitere Messwerte von den Messstellen Sachtleben (Rhein km 778 links), Stürzelberg (Rhein km 726 links) und aus der Erft bei Eppinghoven vor (s. Tabelle). Die maximale Konzentration betrug in Sachtleben am 07.01.2009 in der Mischprobe von 16-24:00 Uhr 4,4 µg/L.

Die Untersuchung von korrespondierenden Rückstellproben eines Industriebetriebs als möglicher Verursacher war ohne Befund. Weitere Ergebnisse folgen nicht. Ein Verursacher konnte nicht ermittelt werden.

Messstelle	Probenahme-Stichprobe	o-Xylol [ µg/L ]
Kleve-Bimmen (km 865, links)	08.01.2009 11:00	<0,05
Kleve-Bimmen	08.01.2009 15:00	0,28
Kleve-Bimmen	08.01.2009 19:00	<b>3,3</b>
Kleve-Bimmen	08.01.2009 23:00	2,0
Kleve-Bimmen	09.01.2009 03:00	0,53
Kleve-Bimmen	09.01.2009 07:00	0,17
Kleve-Bimmen	09.01.2009 11:00	0,07
Lobith (km 863,3, rechts)	08.01.2009 13:00	<0,05
Lobith	08.01.2009 17:00	<b>2,5</b>
Lobith	08.01.2009 21:00	2,3
Lobith	09.01.2009 08:00	0,18
Sachtleben (km 778 links)	07.01.2009 Mischprobe 08:00- 16:00	0,03
Sachtleben	07.01.2009 Mischprobe 16:00- 24:00	<b>4,4</b>
Sachtleben	08.01.2009 Mischprobe 00:00- 08:00	0,26
Eppinghoven (Erft km 6.0) mündet in Rhein bei km 734 links	07.01.2009 Mischprobe 00:00- 08:00	0,01

Eppinghoven	07.01.2009 Mischprobe 08:00- 16:00	0,01
Stürzelberg Rhein km 726 links	07.01.2009 Mischprobe 00:00- 08:00	0,005
	07.01.2009 Mischprobe 08:00- 16:00	0,004

o-Xylol ist in Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) eingestuft. Es ist biologisch abbaubar.

Fischtoxizität: *Onchorhynchus mykiss* LC50: 8mg/L / 96h

Daphnientoxizität: *Daphnia magna* EC50: 3,3 mg/L / 48h

Algtoxizität: *Selenastrum capricornutum* IC50: 4,2 mg/L / 8d

Eine Schädigung der Biozönose ist aufgrund der Konzentrationen im µg/L-Bereich nicht zu erwarten.

Die niederländischen Behörde und die zentrale Kriminalitätsbekämpfung wurden direkt informiert.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und um eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein gebeten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.